

Journal of Applied Chemistry

**I.G.FARBEN-
INDUSTRIE
AKTIEN-
GESELLSCHAFT
FRANKFURT (MAIN)**



1 9 3 9

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main

Bericht
des Vorstands und des Aufsichtsrats
und Jahresabschluß
für das
Geschäftsjahr 1939.



In Ehrfurcht und Dankbarkeit
gedenken wir unserer Kameraden,
die ihr Leben im Kampf um die
Verteidigung unseres Vaterlandes
hingegen haben.

15. ordentliche Hauptversammlung

Freitag, den 21. Juni 1940, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt am Main, Grüneburgplatz.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1939 mit dem Prüfungsbericht des Aufsichtsrats und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
2. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1940.

VORSTAND.

Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN SCHMITZ,
Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg, Vorsitzender,

Dr. FRITZ GAJEWSKI, Leipzig,

Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Wuppertal-Elberfeld,

Dr. AUGUST v. KNIERIEM, Mannheim,

Professor Dr. CARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach,

Dr. FRITZ TER MEER, Kronberg (Taunus),

Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Leuna,

Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt am Main,

Zentralausschuß

Dr. OTTO AMBROS, Ludwigshafen a. Rh.,

Dr. MAX BRÜGGEMANN, Köln-Marienburg,

Dr. ERNST BÜRGIN, Bitterfeld,

Dr. HEINRICH BÜTEFISCH, Leuna,

Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL, Frankfurt am Main,

PAUL HAEFLIGER, Frankfurt am Main,

Dr. MAX JLGNER, Berlin-Steglitz,

Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt am Main,

Dipl. Ing. FRIEDRICH JÄHNE, Frankfurt am Main,

Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-I.G. Werk,

Professor Dr. CARL LUDWIG LAUTENSCHLÄGER, Frankfurt am Main,

Generalkonsul WILHELM RUDOLF MANN, Leverkusen-I.G. Werk,

Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,

Kommerzialrat WILHELM OTTO, Berlin-Zehlendorf-West,

Dr. OTTO SCHARF, Halle (Saale),

Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,

Dr. HANS WALTHER, Frankfurt am Main,

EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt am Main,

Dr. CARL WURSTER, Ludwigshafen a. Rh.

In der Nacht vom 26. auf den 27. April 1940 verschied in Heidelberg im 66. Lebensjahr der Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft

Herr Geheimer Kommerzienrat

Professor Dr. Carl Bosch

Ehrendoktor zahlreicher Fakultäten

Wehrwirtschaftsführer

Mit Carl Bosch ist eine schöpferische Persönlichkeit von uns gegangen, wie sie die Wirtschaftsgeschichte nur selten kennt. In ihm hat die deutsche chemische Industrie einen ihrer großen Führer, die Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter und eifrigsten Förderer verloren. Mit starker Hand und mit seltenem Weitblick hat der Heimgegangene die Geschicke unserer Gesellschaft und der ehemaligen Badischen Anilin- & Soda-Fabrik Jahrzehnte hindurch geleitet und durch seine Initiative alle wichtigen Arbeitsgebiete entscheidend beeinflusst. Wie kein anderer hat er auf Grund einer ungewöhnlichen wissenschaftlich-technischen Begabung immer die Probleme erkannt, die neue hoffnungsreiche Möglichkeiten boten und sie zum sicheren Erfolge geführt. Seine Pionierleistungen bei der Gewinnung von Stickstoffverbindungen aus Luft und der Synthese der Kohlenwasserstoffe und ihrer Derivate haben ihm Weltruf verschafft. Zu allen Zeiten werden die Werke Oppau und Merseburg Denkmäler seines genialen Schaffens bleiben.

Bei allen seinen großen Erfolgen ist Carl Bosch immer der bescheidene und grundgütige Mensch geblieben, dem im besonderen Maße die soziale Fürsorge für die Gefolgschaft am Herzen lag.

In Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit gedenken wir seiner unvergänglichen Verdienste um unsere Gesellschaft. Unseren Dank an Carl Bosch stellen wir durch das Gelöbnis ab, sein Werk nach besten Kräften in seinem Sinne fortzuführen.

Am 2. Februar 1940 verschied nach kurzer Krankheit der langjährige stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrats

Herr Dr. ing. e. h. **Walther vom Rath**

Tief bewegt betrauern wir den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes und treuen Freundes, der nahezu fünf Jahrzehnte mit den ehemaligen Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning und unserer Gesellschaft aufs engste verbunden war.

Im Jahre 1890 trat der Verstorbene in den Aufsichtsrat der Höchster Farbwerke ein, dem er bis zur Gründung unserer heutigen Gesellschaft angehörte. Während dieser Zeit, in der die Höchster Farbwerke einen glänzenden Aufstieg nahmen, erwarb er sich um die Entwicklung dieses Unternehmens außerordentliche Verdienste. Auch an den Fusionsverhandlungen im Jahre 1925, die zum Zusammenschluß in unserer Gesellschaft führten, wirkte er an entscheidender Stelle mit, sodaß er in Würdigung seiner Person und Verdienste zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde.

Bis in die letzten Tage seines reich gesegneten Lebens hat Herr vom Rath mit seltener geistiger Rüstigkeit an allen Fragen, die unsere Gesellschaft berührten, auf das lebhafteste Anteil genommen und uns stets bereitwillig seinen erfahrenen Rat und seine sachverständige Unterstützung zuteil werden lassen.

Der Name Walther vom Rath wird in der Geschichte unseres Unternehmens weiterleben.

Am 22. August 1939 verschied im 67. Lebensjahr das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr Dr. jur. **Eduard Mosler**

Der Heimgegangene gehörte seit dem Jahre 1938 dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Wir verlieren in ihm einen hochgeschätzten Freund und Berater, der trotz seiner vielseitigen Inanspruchnahme immer ein großes Interesse für unser Unternehmen bekundete. Seine reichen Erfahrungen und sein umfassendes Wissen hat er uns jederzeit gern zur Verfügung gestellt.

Wir betrauern tief das Hinscheiden dieses vortrefflichen Mannes und bewährten Freundes, dessen Andenken bei uns unvergessen bleiben wird.

Bericht des Vorstands.

Die chemische Großerzeugung von Treib- und Schmierstoffen, Kautschuk, Kunstseide, Spinnfasern, Leichtmetallen, Futtermitteln und einer Anzahl neuer Werkstoffe hat im Laufe der letzten Jahre in steigendem Maße sowohl zu einer Bereicherung der deutschen Gütererzeugung als auch zur Sicherung der deutschen Wirtschaftsfreiheit beigetragen. Die neuen Erzeugnisse werden sich auch nach der Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse neben der Fortentwicklung der alten Arbeitsgebiete weiter ihren Weg bahnen.

Der allgemein hohe Stand der Wirtschaftstätigkeit und des zwischenstaatlichen Güteraus-tausches im Jahre 1939 hat sich auf unser Geschäftsergebnis günstig ausgewirkt. Die Wirt-schaftslage wurde allerdings auch im Auslande zum großen Teil durch Rüstungsaufträge, Einstellung auf kriegerische Verwicklungen und entsprechende Maßnahmen der einzelnen Staaten beeinflußt. Dies blieb nicht ohne Folgen für die Richtung des Außenhandels, zumal die Bestrebungen zur Industrialisierung in den Rohstoff- und Agrarländern sowie überhaupt zur Intensivierung der nationalen Produktionskräfte durch die politische Entwicklung neuen Antrieb erhielten. Die durch den Krieg erzwungenen Umstellungen machten sich auch in der Ausfuhr unseres Unternehmens bemerkbar; sie verstärkten weiter die bereits in früheren Berichten gekennzeichnete Verlagerung unserer Ausfuhr.

Unser Inlandsumsatz hat sich infolge der Vergrößerung und zunehmenden Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes auch für die neuen Produkte kräftig erhöht. Desgleichen war unsere Ausfuhr trotz der Störungen, die sich im letzten Jahresdrittel durch den Krieg ergaben, höher

als im Vorjahre. Die Ausfuhr nach den neutralen europäischen Ländern konnte durchweg beträchtlich gesteigert werden; in den überseeischen Ländern ermöglichte uns die Lagerhaltung trotz der feindlichen Blockademaßnahmen die Fortführung unserer Verkäufe und die Behauptung unserer Stellung im Markt.

Die Erfahrungen des ersten Kriegshalbjahres erlauben uns auf unseren Arbeitsgebieten auch für die Zukunft einen günstigen Ausblick. Unvermeidliche Ausfälle auf den Überseemärkten versuchen wir durch eine Steigerung der Umsätze in den europäischen Ländern auszugleichen. Die Verlagerung unserer Ausfuhr von den alten Industriestaaten Westeuropas und Nordamerikas nach den industriell aufstrebenden Gebieten Ost- und Südosteuropas wird dadurch weiter verstärkt. Der Abschluß des Handelsvertrages mit der U. d. S. S. R. ermöglichte uns die Wiederaufnahme der Beziehungen zu diesem großen Lande.

Über die einzelnen Arbeitsgebiete unserer Gesellschaft und über unsere Sozialarbeit ist für das abgelaufene Geschäftsjahr folgendes zu berichten:

Farbstoffe und Färbereihilfsprodukte.

Obwohl der Krieg für die Farbensparte, deren Erzeugnisse überwiegend der zivilen Bedarfsdeckung dienen, naturgemäß einen Umsatzrückgang mit sich brachte, erreichte der im Berichtsjahr erzielte Umsatz insgesamt einen seit langem nicht mehr verzeichneten Hochstand. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf den guten Verlauf des Inlandsgeschäftes bis Kriegsausbruch zurückzuführen; aber auch die Ausfuhr konnte trotz wachsender Schwierigkeiten gesteigert werden.

Innerhalb des Gesamtumsatzes hat das Textilhilfsmittelgebiet eine besonders günstige Entwicklung genommen. Wiederum ist eine Reihe von neuen und Erfolg versprechenden Produkten auf den Markt gebracht worden. Für die Zukunft messen wir den fettsparenden Waschrohstoffen besondere Bedeutung bei.

Die Erfüllung der anfallenden Ausfuhraufträge ist sichergestellt. Die im Rahmen der Kriegswirtschaft zur Verfügung stehende Produktion reicht im wesentlichen auch zur Deckung des Zivilbedarfs aus.

Chemikalien.

Die Geschäftsentwicklung zeigte eine anhaltende Steigerung. Die Gesamtumsätze im Jahre 1939 lagen beträchtlich über denen des Vorjahres.

An der Vermehrung des Umsatzes im Inlande sind fast alle Gebiete beteiligt. Hervorzuheben ist der steigende Anteil der seit Jahren entwickelten neuen Werkstoffe. Der Geschäftsumfang wird mit diesen und anderen neuen Fabrikationen im Jahre 1940 weiter anwachsen.

Auch die Ausfuhr weist gegenüber 1938 eine Steigerung auf.

Für die neuen Kunststoffe wurde das umfangreiche Ausbauprogramm durchgeführt.

Pharmazeutika und Pflanzenschutz.

Die Sparte Pharma und Pflanzenschutz »Bayer« einschließlich der Dental-, Sero-Bakteriologischen und Veterinär-Medizinischen Abteilungen konnte die ansteigende Entwicklung der letzten Jahre weiterhin fortsetzen. Inlands- und Auslandsumsatz waren höher als im Vorjahre.


Im Auslande war der Preiskampf in den ersten 8 Monaten des Berichtsjahres vor allem auf den europäischen Märkten sehr heftig. Die durch das weitere Nachgeben des englischen Pfundes und des französischen Frankens ausgelöste Entwicklung, welche die Konkurrenz in diesen Ländern zu weiteren Preiszugeständnissen veranlaßte, änderte sich mit Kriegsausbruch. Die vermehrte Nachfrage und der teilweise Ausfall der englisch-französischen Lieferungen führten zu einer Besserung der Preise. In Übersee blieben die Preise im allgemeinen unverändert.

Auch für 1940 rechnen wir mit einer befriedigenden Weiterentwicklung.

Im Berichtsjahre haben wir wieder eine Anzahl von neuen Produkten herausgebracht, die eine wertvolle Bereicherung unseres Sortiments darstellen.

Gemeinsam mit der übrigen deutschen pharmazeutischen Industrie sind wir in der Lage, den Arzneimittelbedarf unseres Volkes auch unter den erhöhten Anforderungen des Krieges sicherzustellen.

Photographika.

Die Umsätze in unseren photographischen -Erzeugnissen nahmen insgesamt zu. Die Zunahme ist in erster Linie auf den vermehrten Bedarf des Inlandsmarktes zurückzuführen, zeigte sich aber auch beim Auslandsumsatz, obwohl der Verkauf in den Feindländern seit Kriegsausbruch fortfiel und die Blockade Absatzschwierigkeiten nach Übersee hervorrief. Im neuen Geschäftsjahre rechnen wir mit einer weiter günstigen Entwicklung, und zwar sowohl für das Inland wie für die einer Belieferung zugänglichen Auslandsmärkte.

Um die ständige Qualitätsverbesserung der gesamten Produktion waren wir weiter bemüht.

Kunstseide und Zellwolle.

Der Umsatz in Kunstseide- und Zellwolleprodukten wurde im Berichtsjahr erneut gesteigert. Die Ausfuhr wurde trotz des starken Inlandsbedarfs besonders gepflegt und konnte wesentlich erhöht werden.

Als neues Erzeugnis erwähnen wir unsere vollsynthetische **PeCe-Faser**, deren Produktion Anfang dieses Jahres in Gang gebracht worden ist.

Riechstoffe.

Die Umsätze im In- und Auslande zeigen weiterhin eine erfreuliche Zunahme.

Treibstoffe.

Die Anlagen wurden unter den gegebenen Verhältnissen restlos ausgenutzt.

Stickstoff.

Der Inlandsabsatz von Stickstoffdüngemitteln ist im Düngjahre 1938/39 wieder gestiegen, während der Auslandsabsatz zurückging. Der Gesamtabsatz an Düngestickstoff war nicht unbeträchtlich größer. Im Zusammenhang mit dem Bedarf in sonstigen Stickstoffzeugnissen waren infolgedessen unsere Anlagen stärker beschäftigt als im Vorjahre.

Die internationalen Verträge mit den europäischen Stickstoffherzeugern und der chilenischen Salpeter-Industrie sind infolge des Krieges zum 31. August 1939 aufgelöst worden.

Bergbau.

Die Förderung unserer Braun- und Steinkohlengruben ist gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Sämtliche betriebsbereiten Anlagen der Braunkohlengruben waren voll beschäftigt.

Sozialbericht.

Gefolgschaft.

Unsere Gefolgschaft hat die unseren Werken im Jahre 1939 gestellten großen Aufgaben mit hervorragender Hingabe an ihre Arbeit gelöst. Vor allem gilt dies für die Zeit nach Ausbruch des Krieges, der zahlreiche Gefolgschaftsmitglieder unter die Fahnen rief. Wir sprechen daher allen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre hingebungsvolle Pflichterfüllung und den Mitgliedern unserer Vertrauensräte und des Unternehmensbeirates für ihre Unterstützung unseren Dank aus.

Wir gedenken vor allem der Opfer der Arbeit in unseren Betrieben, die in Erfüllung ihrer Berufspflicht Leben und Gesundheit einsetzten.

Daß wir die Verbindung mit den zur Wehrmacht einberufenen Arbeitskameraden aufrechterhalten, ist unsere selbstverständliche Dankespflicht. Die laufende Zustellung unserer Werkszeitschrift und Liebesgabensendungen sollen unserer dauernden Verbundenheit mit den Einberufenen Ausdruck verleihen. Unser Unternehmen leistet bis zur gesetzlichen Grenze Zahlungen zum staatlichen Familienunterhalt und hat darüber hinaus eine Regelung der Fürsorge für die Kriegsinvaliden und die Hinterbliebenen von Gefallenen getroffen.

Berufsausbildung.

Die Heranziehung eines beruflich gut vorgebildeten Nachwuchses auf handwerklichem, chemischem und kaufmännischem Gebiete gewinnt besonders für die kommenden Jahre stärkste Bedeutung. Wir haben deshalb auch im Berichtsjahre den Einrichtungen für Berufsausbildung in unseren Werken und Verkaufsorganisationen unser besonderes Augenmerk zugewandt. In den einzelnen Werken sind die vorhandenen Einrichtungen (Lehlaboratorien, Lehrlingswerkstätten) vergrößert und den modernsten Anforderungen entsprechend ergänzt worden.

Neben den innerbetrieblichen Einrichtungen haben wir auch sonst Ausbildungsstätten gefördert, die dem Chemiker-, Ingenieur- und technischen Nachwuchs dienen.

Die im Reichsberufswettkampf ausgezeichneten Werkskameraden werden auch weiterhin sorgfältig in ihrer Entwicklung beobachtet und in der jedem einzelnen entsprechenden Weise gefördert. Am Reichsberufswettkampf 1939 beteiligten sich insgesamt 12488 Gefolgschaftsmitglieder, aus unseren Reihen gingen 68 Gausieger und 7 Reichssieger hervor.

Wohnungs- und Siedlungswesen.

Mit 2839 mit Werkshilfe errichteten Wohnungseinheiten steht die betriebliche Wohnungsbau-tätigkeit des Jahres 1939 bei weitem an der Spitze aller bisherigen Jahre. So ist auch dem An-wachsen der Gefolgschaft und vor allem dem Wohnungsbedarf unserer neuen Werke Rechnung getragen worden. Unter den neuerrichteten Einheiten befanden sich:

770 Kleinsiedlerstellen
157 Eigenheime
1912 Stockwerkswohnungen.

Die Schaffung von Stockwerkswohnungen wurde wesentlich stärker gefördert als im Vorjahre, weil gerade diese für die Gefolgschaften neuer Werke die vordringlichste Wohnungsform dar-stellen. Bei den Gefolgschaften alter Werke dagegen spielt der Siedlungsbau eine größere Rolle als der Bau von Stockwerkswohnungen.

Gesundheitsführung im Betriebe.

Am Ende des Berichtsjahres waren für unsere Gefolgschaft 46 haupt- und nebenamtliche Betriebs-ärzte tätig, die in enger Verbindung mit dem Hauptamt für Volksgesundheit und seinen Gau- und Kreisstellen wirken. In werkseigenen und fremden Heilstätten und Erholungsheimen waren im Jahre 1939 mehrere tausend Werkskameraden oder ihre Frauen und Kinder untergebracht. In Zusammenarbeit mit der Werksfürsorge und den Amtswaltern der Deutschen Arbeitsfront in den Betrieben und durch zweckmäßigen Ausbau der betriebsärztlichen Tätigkeit gelang es, den Gesundheitszustand unserer Gefolgschaft günstig zu beeinflussen, was in der verminderten Zahl der Erkrankungen und in der geringeren Inanspruchnahme unserer Betriebskrankenkassen zum Ausdruck kam.

Unsere vorbeugende Arbeit gegen die Berufserkrankungen hat auch im Jahre 1939 gute Er-gebnisse gehabt; von den der Berufsgenossenschaft gemeldeten gewerblichen Berufserkrankungen haben sich nur wenige als solche bestätigt.

Werksvspflegung.

Besondere Sorgfalt wurde aus Gründen der Gesundheitsführung und mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse der Vspflegung unserer Gefolgschaftsmitglieder während der Arbeitszeit, insbesondere ihrer Versorgung mit einem warmen Mittagessen, gewidmet. Die vorhandenen Einrichtungen unserer Werke wurden durch neue Speiseräume und Küchen ergänzt.

Altersvorsorge.

Unsere Einrichtungen und Maßnahmen auf dem Gebiete der Altersvorsorge geben die Ge-währ, daß für unsere Gefolgschaftsmitglieder bei Verlust ihrer Arbeitskraft und für die Familien nach dem Tode des Ernährers ausreichend gesorgt ist. Diese Vorsorge bildet nach wie vor das Kernstück unserer betrieblichen Sozialpolitik.

Betriebssport.

Der Betriebssport hat überall einen weiteren Aufschwung genommen. Erstmals fand im August 1939 in Frankfurt a/M. ein allgemeines I. G.-Sporttreffen statt, das die gute kameradschaftliche Verbundenheit der Betriebe und besonders gute sportliche Ergebnisse zeigte.

Werkszeitschrift.

Das Spiegelbild für das Leben innerhalb der Betriebsgemeinschaften ist unsere Werkszeitschrift „Von Werk zu Werk“ mit ihren für die verschiedenen Betriebsgemeinschaften gesondert erscheinenden lokalen Teilen. Aus ihnen geht hervor, daß das betriebsgemeinschaftliche Leben bei allen Werken rege gewesen ist; insbesondere künden Bilder und Berichte über Richtfeste von der regen Tätigkeit für die Siedlergemeinschaften, Berichte über Mütterschulungskurse, Haushaltungsschulen und dergleichen von unseren Bemühungen um die Familien unserer Gefolgschaftsmitglieder.

Leistungskampf der Betriebe.

Außer den Betrieben, welche die in früheren Jahren erworbenen Gaudiplome wieder erlangen konnten, wurde eine Anzahl weiterer Betriebe im Leistungskampf 1939/1940 mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Auch konnten einige Werke Leistungsabzeichen der Deutschen Arbeitsfront für „vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit“ und für „vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ neu erwerben, sodaß sich die Zahl der Inhaber von Leistungsabzeichen für die bekannten vier Aufgabengebiete wiederum erhöht hat. Drei Betrieben wurde zum zweitenmale die Auszeichnung „NS-Musterbetrieb“ verliehen.

Jahresprämie.

Unsere seit Jahren übliche Jahresprämie wurde auch für 1939 zu Beginn des Jahres 1940 unter Zugrundelegung der bewährten Berechnungsgrundlagen verteilt.

Übersicht über die Aufwendungen für soziale Zwecke.

Die Zahlen beziehen sich nicht allein auf die I. G., sondern wie in den Vorjahren auch auf einige uns betrieblich besonders nahestehende Konzernunternehmen.

	<u>1938</u>	<u>1939</u>
A) Gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung und Aufwendungen für betriebliche Altersvorsorge	RM 70 142 662.—	RM 72 860 640.—
B) Aufwendungen für sonstige Maßnahmen auf dem Gebiet der betrieblichen Sozialpolitik	„ 21 718 473.—	„ 21 777 792.—
A) und B) zusammen	RM 91 861 135.—	RM 94 638 432.—

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung geben wir nachstehende Erläuterungen:

Im Berichtsjahr ist eine Änderung in unseren Kapitalverhältnissen dadurch eingetreten, daß der Vorstand auf Grund der Ermächtigung des § 6 Abs. 3 der Satzung zur Erhöhung des Grundkapitals um bis RM 80 000 000.— im September 1939 zum Erwerb von Beteiligungen RM 11 000 000.— neue Stammaktien ausgegeben hat. Von diesen Aktien wurden RM 3 470 000.— zum Kurse von 150³/₈% und RM 7 530 000.— zum Kurse von 156¹/₂% begeben.

Eine Neuausgabe von Aktien auf Grund der am 28. April 1934 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung im Umfange von RM 176 868 600.— Stammaktien ist bisher nicht erfolgt.

Im Juni/Juli 1939 haben wir eine 4¹/₂%ige Anleihe von RM 100 000 000.— aufgenommen. Sie ist am 1. August 1959 zu 102% zurückzuzahlen, kann von uns aber auch schon früher ganz oder teilweise zur Rückzahlung gekündigt werden. Zinstermine sind 1. Februar und 1. August. Die Anleihe wurde zum Kurs von 97% zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Sie wurde überzeichnet.

Inzwischen sind die RM 11 000 000.— neue Stammaktien und die RM 100 000 000.— Anleihe vom Jahre 1939 an den deutschen Börsen zugelassen worden, ebenso die RM 176 868 600.— bedingtes Kapital.

Unsere Werksanlagen stehen zu Buch mit RM 624 799 751.—
Sie sind gegenüber dem Vorjahr infolge der durch Abgänge und Abschreibungen nicht ausgeglichenen Zugänge höher ausgewiesen um
RM 19 804 552.—

Unsere Beteiligungen, die mit RM 341 232 902.—
zu Buch stehen, haben sich erhöht um RM 31 081 523.—

Von den im Vorjahresbericht erwähnten Neuerwerbungen haben wir die Braunkohlenwerke Bruckdorf Aktiengesellschaft, Halle (Saale), durch Umwandlung übernommen. Die Pulverfabrik Skodawerke Wetzler Aktiengesellschaft, Wien, hat ihre Firma geändert in „Donau Chemie Aktiengesellschaft“ und ihr Kapital umgestellt auf RM 12 000 000.—.

Im Berichtsjahre haben wir das gesamte Kapital der Carbidwerk Deutsch-Matrei Aktiengesellschaft, Wien, erworben. Das Kapital ist inzwischen auf RM 8 000 000.— umgestellt worden. Weitere Zugänge an Beteiligungen haben sich ergeben aus neuen Investitionen auf dem Stickstoff- und Benzin-Gebiete.

Im Eigentum von einigen der uns nahestehenden Gesellschaften haben sich am 31. Dezember 1939 wie im Vorjahr I. G. Stammaktien im Nennbetrag von RM 7 230 000.— befunden.

Außerdem gehören der Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H. unverändert RM 38 000 000.— I. G. Vorzugsaktien.

Außer den in der Bilanz vermerkten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von RM 179 004 903.64 und den bekannten Dividendengarantien haben Haftungsverhältnisse bestanden

aus der Begebung von Wechseln und Schecks RM 18 951 287.—

aus der Sicherungsübereignung von Vorräten und Wertpapieren zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von RM 30 977 815.78

Die Bezüge gemäß § 128 Abs. 2 Nr. 7 AktG betragen für das Geschäftsjahr 1939 einschließlich Pensionen und Hinterbliebenen-Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands RM 6 843 959.04

Die entsprechenden Bezüge des Aufsichtsrats betragen einschl. Sondersteuer RM 806 591.—

In den obigen Beträgen sind auch alle alten Verpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Hinterbliebenen von folgenden in unserer Gesellschaft aufgegangenen Firmen enthalten:

Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.,
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen,
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin,
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Frankfurt am Main-Höchst,
Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt am Main,
Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen a. Rh.,
Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt am Main,
Köln-Rottweil Aktiengesellschaft, Berlin.

Von der Dividende für das Jahr 1937 ist nach Abzug der Kapitalertragsteuer ein Betrag von RM 6 120 000.— zur Bildung eines Anleihestocks an die Deutsche Golddiskontbank abgeführt und für Rechnung der Inhaber von Stammaktien unserer Gesellschaft angelegt worden zuzüglich der bis zum 31. Dezember 1939 aufgelaufenen Zinsen in:

nom. RM 1 500 000.—	4 1/2% Dt. Reichsschatzanweisungen von 1936
" " 2 021 600.—	desgl. " 1937
" " 2 956 500.—	desgl. " 1938
RM 6 478 100.—	

und einem Barguthaben von RM 43.91.

Der Jahresabschluß für das Jahr 1939 ergibt einen Reingewinn in Höhe von RM 56 071 000.—

Wir schlagen vor, hieraus

- | | | |
|--|----------------------|-----------------|
| 1. eine Dividende von 5% auf RM 2 000 000.—
Vorzugsaktien gemäß § 7 der Satzung zu ver-
teilen | = RM 100 000.— | |
| 2. eine Dividende von 8% auf RM 691 000 000.—
Stammaktien zu verteilen | = „ 55 280 000.— | |
| 3. dem Aufsichtsrat gemäß § 20 der Satzung
(einschl. Sondersteuer) zu vergüten | = „ <u>691 000.—</u> | RM 56 071 000.— |

Frankfurt am Main, im Mai 1940.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrats.

Dem vorstehenden Bericht des Vorstands schließen wir uns an.

Während des Geschäftsjahrs fanden mehrere Sitzungen des Aufsichtsrats statt, dem der Vorstand regelmäßig Bericht erstattet hat. Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er den Jahresabschluß erläutert, durch den von der letzten Hauptversammlung gewählten Abschlußprüfer, Herrn Dr. Richard Karoli, Berlin, geprüft worden. Der schriftliche Bericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat zu dem Bericht nichts zu bemerken.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt und schließen uns dem Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands an.

Nach § 14 unserer Satzung scheidet am Schluß der bevorstehenden Hauptversammlung die Herren Dr. Axel Aubert, Waldemar von Böttinger, Dr. Walter von Brüning und Kommerzienrat Dr. Wilhelm Gaus aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren sind wiederwählbar.

Frankfurt am Main, im Mai 1940.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Jahr 1939.

Aktiva

Bilanz am 31. Dezember 1939

Passiva

			RM				RM
	Vortrag Zugang	Abgang Abschreibung					
	RM	RM					
I. Anlagevermögen							
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden	80 890 791.—	1 607 986.—	81 376 903	—			
	10 188 095.—	8 093 997.—					
Bebaute Grundstücke mit Fabrikgebäuden, Eisenbahnanlagen und anderen Baulichkeiten	196 639 752.—	845 459.—	211 969 459	—			
	51 859 106.—	35 683 940.—					
Unbebaute Grundstücke einschließlich Kohlenabbaugerechtigkeiten	86 217 525.—	324 927.—	86 843 922	—			
	4 708 107.—	3 756 783.—					
Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen	235 495 107.—	1 734 033.—	236 257 533	—			
	112 568 823.—	110 072 364.—					
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 752 023.—	882 744.—	8 351 933	—			
	13 586 317.—	10 103 663.—					
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	1.—	—	1	—			
	—	—					
	604 995 199.—	5 395 149.—	624 799 751	—			
	192 910 448.—	167 710 747.—					
Beteiligungen	310 151 379.—	3 307 894.40	341 232 902	—			
	37 916 715.16	3 527 297.76					
II. Umlaufvermögen							
Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	RM	55 985 142.—					
Eigene Erzeugnisse und Handelswaren	"	129 966 776.—	185 951 918	—			
Wertpapiere 12 176 264							
Forderungen							
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	RM	9 288 416.91					
davon an leitende Angestellte	RM	507 346.60					
auf Grund geleisteter Anzahlungen	"	11 473 115.26					
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	"	206 996 799.55					
an Konzernunternehmen	"	269 882 179.33					
Darlehen und sonstige Forderungen	"	61 141 870.07	558 782 381	12			
Wechsel 4 281 797 32							
Schecks 1 770 257 02							
Schatzanweisungen 58 015 787 50							
Kassenbestand einschließlich von Reichsbank- und Postscheckguthaben 9 831 273 42							
Andere Bankguthaben 44 955 574 23							
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen							
bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fälliges Aufgeld			14 302 239	—			
Sonstige			12 284 985	17			
Rückgriffsforderungen wegen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	RM	179 004 903.64					
			1 868 385 129	78			
I. Grundkapital							
Stammaktien	Gesamtstimmzahl	6 910 000	691 000 000	—			
Vorzugsaktien	Gesamtstimmzahl	4 000 000	40 000 000	—			
			731 000 000	—			
Noch nicht begebenes bedingtes Stammaktienkapital	RM	176 868 600.—					
II. Rücklagen							
Gesetzliche Rücklage							
Vortrag aus 1938	RM	185 268 899.72					
Zuweisung in 1939	"	5 659 393.25	190 928 292	97			
Freie Rücklage							
Vortrag aus 1938	RM	33 002 814.17					
Zuweisung in 1939	"	6 997 185.83	40 000 000	—			
III. Wertberichtigungen —							
IV. Rückstellungen 77 000 000							
V. Verbindlichkeiten							
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928							
	RM	242 750 600.—					
hiervon in unserem Besitz	"	56 599 200.—					
	RM	186 151 400.—					
hierzu bei der Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld	"	18 615 140.—	204 766 540	—			
Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939							
	RM	100 000 000.—					
hierzu bei Rückzahlung am 1. August 1959 fälliges Aufgeld	"	2 000 000.—	102 000 000	—			
Gekündigte Obligationsanleihen 213 082 50							
Gebundene Wohlfahrtsfonds							
Pensions- und Unterstützungskassen	RM	55 650 000.—					
Jubiläumskasse	"	3 000 000.—	58 650 000	—			
Uebrigere Verbindlichkeiten							
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	RM	2 357 560.91					
Anzahlungen und Kautionen von Kunden	"	20 122 160.42					
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	"	84 054 721.34					
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	"	66 873 880.64					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	"	57 643 709.44					
Stiftungen	"	4 542 898.95					
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen	"	13 044 084.—					
Sonstige	"	87 639 320.86	336 278 336	56			
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 71 477 877 75							
VII. Reingewinn							
Gewinn des Jahres 1939			56 071 000	—			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	RM	179 004 903.64					
			1 868 385 129	78			

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-

Rechnung für 1939

Erträge

			RM						RM		
Löhne, Gehälter, Tantiemen und Prämien			364 356 848	—		Rohüberschuß			786 327 073	59	
Gesetzliche Sozial-Abgaben			23 836 870	—		Erträge aus Beteiligungen			24 654 981	—	
Abschreibungen auf das Anlagevermögen			171 238 044	76		Zinsen und sonstige Kapitalerträge			2 307 644	—	
Abschreibung auf das bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fällige Aufgeld			1 570 807	—		Außerordentliche Erträge			8 706 061	25	
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen											
vom Jahre 1928	RM	11 169 084.—									
" " 1939	"	1 875 000.—	13 044 084	—							
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen			171 449 238	—							
Beiträge zu Berufsvertretungen, soweit die Zugehörigkeit auf gesetzlicher Vorschrift beruht			2 772 289	—							
Zuwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen			5 000 000	—							
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage			5 659 393	25							
Zuweisung zur freien Rücklage			6 997 185	83							
Reingewinn											
Gewinn des Jahres 1939			56 071 000	—							
			821 995 759	84					821 995 759	84	

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 29. Mai 1940.

Dr. Richard Karoli
Wirtschaftsprüfer.